

*Bericht des Verwalters Johann Adam Bründl wegen des begonnenen Holzschlags durch die Triesnerberger und deren Wunsch, dass die Balzner und Triesner danach die Fronfuhren des Holzes in das Schloss Vaduz übernehmen würden. Ausf. Liechtenstein, 1721 März 31, AT-HAL, H 2623, unfol.*

[1] [Dorsalvermerk am rechten oberen Rand]

Vom hohenliechtensteinischen verwalter, de dato 31. Martii 1721.

Wegen angefangener holtzmachung von denen Triesnerbergern<sup>1</sup> und hoffete, es würden die Baltzner<sup>2</sup> und Triesner<sup>3</sup> sich mehr alß bißhero zue holtzfuhr-frohn bequemen, item ratione außmusterung der verheyratheten guarde-knechten und aufnehmung jungen ledigen, mit einer supplic des Wolff umb ihn für einen tischler aufzunehmen, dann wegen verschaffung der nöttigen weinsteckhen.

Der passus ratione der quardi-knecht ist extrahirt worden ad acta.

Durchleichtigster herzog, gnedigstger landesfürst und herr herr etc. etc.<sup>4</sup>

Ob euer hochfürstlich durchleucht gnedigsten rescripten de dato Wien<sup>5</sup>, den 22. dises abeilenten monaths ersehe in tieffster submission des mehreren, welcher gestallten euer hochfürstlich durchleucht sowohlen wegen des prennholzes, alß wegen der benötigten rebstekhen der vorhabente veranstaltung zue approbieren gnedigst geruehet habe. Gleichnun mit dem Triesnerberger die aufmachung des holzes in gewünschten guetter manier den anfang genommen, und zwahr dergestalten, das biß negstkühnfftigen Georgii<sup>6</sup> deroselben wenigstens 100 claffter von dem ausser denen güettern an denen schrouffen und hiebeln stehenten wilden obsbäumen werden ausgesetzt. Einfolglichen auch von gedachten S. Georgitag ainem iedem beambten und bedienten ein gewises jährlich khönnen geliefert werden.

Alß zweiffle auch nit, daß die Balzner und Triesner gemeindtsleith der schuldige holtzfuhrfrohn mit einem mehreren alß bis dahero geschehen, auszulosen, umbhin sein werden, darzue ich dann alles mögliches beytragen und den verlauf zue euer hochfürstlich durchleucht gnedigster ratification underthenigst abzuesenden nicht ermanglen werden. Betreffendt aber die biß daherigen quarthi knecht, dero zwahr dato kheiner zue wacht, sonder durchwegß zue deren handtarbeith gebraucht worden (khönten von denenselben die verheyrathete, zwahr nit ohne gross vorthell gnedigster herrschafft mit grossem fueg, da deroselben 2 zue lieb der erhaltenen absolution in dem pfarrhoff zue Schann<sup>7</sup> das uhrfeth abgelegt habe, ausgemustert und statt deroselbe [2] junge ledige und ansehendliche leith (gleich gegenwertig umb alhiesige dermahlen schlecht bestellte hoffschreinerey ein alhiesig underthonn underthenigst supplicieret, deme aber biß zur ankunfft löblicher comission zue gedult verweisen, ausgenommen, einfolglich anstatt das dero verheyratheten ieder ein besondern herth und quartier geniessen. Deroselben 6 in ein quartier khönten verleget, und dan an hohen und allen anderen ein zimlicher hinterhalt verschaffet werden). Schlüsslichen werden gehorsamst nicht underlassen, wegen khünfftiger verschaffung der rebstekhen das gehölz werkh hinter dem Gulmen<sup>8</sup>, sonderheitlich in dem spillhonn mit zueziehung der jäger und anderer holz verständiger leithe zue untersuechen, umb alßdann von ein und anderen die vollständige relation bey ankunffts des herrn hoffrathß gehorsam ist hinderbringen zu khönnen, biß dahero aber ist

<sup>1</sup> Triesenberg, Gem. (FL).

<sup>2</sup> Balzers, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biografie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>5</sup> Wien, Hauptstadt (A).

<sup>6</sup> 23. April.

<sup>7</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>8</sup> Kulm. Übergang des Rheintals in das Saminatal. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 133–134.

das abolz und die von windt gebrochene stamm hinder dem Gulmen sicheren veldkürchischen bürgern, welche solches bey zerschmelzung des schnees das hochanschwellende Vorrellenwasser biß nacher Veldkürch<sup>9</sup> in die Yll<sup>10</sup> flezen khönen, verkhaufft und yberlassen worden. Mich anbey zu immerwehrendt alndesfürstlichen hechsten gnadens hulden underthenigist gehorsamist empfehendt verbleibe.

Euer hochfürstlich durchleucht  
Hohenlichtensteyn, den letsten Martii 1721.  
Präsentato, den 8. April

Unterthänigst, gehorsambster  
Johann Adam Bründel<sup>11</sup> manu propria  
verwalter

e-archiv.li

---

<sup>9</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>10</sup> Ill, Fluss, Vorarlberg.

<sup>11</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, Beamte; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.